



Schirmherr Lothar Blättel (links) und Peter Grau (rechts) von der Initiativgruppe „Hilfe für Louisa und andere“ freuen sich über den Spendenscheck des Lions-Club Weilburg in Höhe von 3000 Euro, der spontan auf 5000 Euro erhöht wurde und den Ulrich Marschall von Bieberstein (2. von links), Christoph Ullrich (Mitte) und Josef Schardt (2. von rechts) überreichten. (Foto: Henche)

„Lions“ helfen Louisa

Club übergibt Spende für die Hilfsaktion am Sonntag

Waldbrunn (hen). Das Schicksal der zwölf Jahre alten Louisa aus dem Waldbrunner Ortsteil Ellar, die an Lymphdrüsenkrebs erkrankt ist und dringend eine passende Knochenmarkspende benötigt, bewegt viele Menschen. Der Lions-Club Weilburg hat kurz vor der Typisierungs-Aktion eine Spende in Höhe von 3000 Euro überreicht, die spontan auf 5000 Euro erhöht wurde.

Es sei eine Selbstverständlichkeit, in einem solchen Fall schnell und gezielt Hilfe zu leisten. Ihre Vereinigung sei geradezu prädestiniert dafür, sowohl die Aktion als auch die Familie finanziell zu unterstützen, betonten die Verantwortlichen vom Lions-Club Weilburg, Josef Schardt, Christoph Ullrich und Ulrich Marschall von Bieberstein bei der Überrei-

chung im Rathaus von Waldbrunn. Sie erinnerten an einen ähnlichen Fall in Villmar vor einigen Jahren, dem der Lions-Club damals auch finanzielle Unterstützung gewährt hatte, und machten Mut, denn der junge Mann sei heute genesen.

Bürgermeister Lothar Blättel (SPD), zugleich Schirmherr der Aktion „Hilfe für Louisa und andere“, zeigte sich überwältigt von der Hilfsbereitschaft, die weit über die Gemeinde Waldbrunn hinausgehe. „Sogar das Radio hat schon angerufen“, freut er sich über das große Interesse, das sich am Sonntag von 10 bis 16 Uhr bei der Typisierungs-Aktion in der Mehrzweckhalle von Hintermeilingen bemerkbar machen soll. Bis zu 1000 Menschen werden dann erwartet, mitmachen können Personen im Alter von 17 bis 55 Jahren, denen fünf

Milliliter Blut entnommen werden, ein Vorgang, der gerade zehn Minuten dauert, aber Menschenleben retten kann. Nicht nur das von Louisa, sondern auch von Kranken weltweit, die ebenfalls verzweifelt auf einen Spender warten: Die Daten werden in der Deutschen Knochenmark-Spenderdatei (DKMS) gespeichert.

■ Die Kosten für die Typisierung werden über Spenden finanziert

Bezahlen muss keiner der Teilnehmer, die Kosten für die Typisierung werden anderweitig gedeckt, zum Beispiel durch Spenden. Der Sonntag sei nur der vorläufige Höhepunkt der

Aktion, die damit aber nicht zu Ende sei, so Blättel und machte auf die Möglichkeit aufmerksam, bei der DKMS das Typisierungsmaterial telefonisch anzufordern und die Spende von zu Hause abzugeben.

Peter Grau, Initiator der Aktion „Hilfe für Louisa und andere“ dankte im Namen des erkrankten Mädchens für die großzügige Spende und berichtete von ihrem aktuellen Befinden. Derzeit fühle sie sich recht wohl, das könne sich aber stündlich ändern, sagte Grau, der in ständigem Kontakt mit der Klinik steht. Dort werde Louisa auch am Sonntag während der Typisierungsaktion sein, aber sie halte Kontakt, freue sich über alle Mut machenden E-Mails und lese die unzähligen Grüße im Gästebuch auf der Homepage www.hefltlouisa.de.